

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 29

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

15. Eine Übungsstunde. Bei jeder Schreibstunde muß der Lehrer die Schüler auf folgendes aufmerksam machen:

1. Stellung der Füße und Beine. Haltung des Oberkörpers und der Arme.
2. Die Federhaltung. Siehe Nr. 5.
3. Die Federführung. Siehe Nr. 6.
4. Auf die Entstehung schwächer und starker Linien aufmerksam machen, damit alles übermäßige Aufdrücken vermieden wird.
5. Gründliche Anschauung des einzuübenden Buchstabens.
6. Durch Belehrung völlige Klarheit über die Beschaffenheit und Ausführung des Buchstabens verschaffen.
7. Den Buchstaben nach der Vorschrift machen lassen.
8. Falsche Darstellungen korrigieren.
9. (Dittandoschreiben) von Bank zu Bank, von Schüler zu Schüler an die Wandtafel treten lassen. (Taktschreiben.)
10. Anwendung in Wörtern und Sätzen. (Auch Taktischreiben.)

Literatur.

Sprach- und Sachunterricht. Methodische Anleitung für Lehramtskandidaten, Lehrer und Lehrerinnen. Von J. Fr. Geissbühler. Bern, Hans Körber. Preis: Fr. 2.40.

In elegantem, 176 Seiten zählenden Bändchen schenkt uns Lehrern hier der Vorsteher der Seminar-Musterschule Muristalden, Bern, die Frucht jahrelangen Studiums und praktischer Verwertung. Sach- und Sprachunterricht sind innig miteinander verbunden. Erwirbt der Schüler in erster Linie die Vorstellungen, so findet er in diesem Gelegenheit, die Formen richtig zu gebrauchen. (Vergleiche die vorzüglichen Ausführungen über „Schickliches Sprechen in der Schule“, von Lehrer W. Sauter sel., Langgasse-St. Gallen in diesen Blättern.) Über Sprach- und Sachunterricht ist schon eine Unmenge geschrieben worden. Aus der ganzen Anlage dieses Werkeins fühlt der Leser heraus, daß da der Verfasser aus dem Vielerlei nur das Wesentliche und Notwendigste herausgeschälte. Nicht bloß der Anfänger bedarf notwendig der Wegleitung, auch dem in der Praxis stehenden Lehrer tut es wohl „zu konstatieren, daß die Arbeiten anderer mit der durch langes Suchen und Erproben selbst geschaffenen Praxis übereinstimmen“. „Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen, ein werender, wird immer dankbar sein“. In diesem Sinne dürfen auch wir ergraute „Kämpfen“ solche methodische Anleitungen mehr theoretischer Natur nicht überlegen lächelnd von der Hand weisen, sonst bleiben auch wir zurück, und dann wird die Schularbeit so gern zum gähnend langweiligen — Handwerk. Wenn sich auch die ganze, verdienstvolle Arbeit an bernischen Verhältnisse anlehnt, ist sie doch auch für andernwärts von hohem Interesse. Gerne hätten wir noch Lehrproben begegnet. Allein der Verfasser fügt selber bei „In der praktischen Ausbildung zum Lehramt gehen methodische Erörterungen und Musterlektionen Hand in Hand.“

Recht bescheiden mutet uns der Schlussatz des geehrten Herrn Verfassers an, den er seinem mit großem Fleiß verarbeiteten Büchlein mit auf den Weg in die Schulstuben gibt: „Also keine neue unfehlbare Methode soll gezeigt werden, sondern nur ein Weg, der zu einem befriedigenden Ziele führen kann, der Weg, der vielen Jüngern der Lehrkunst seit Jahren gewiesen wird, den zu laufen, sie durch Wort und Beispiel angeleitet werden. „In diesem Sinne begrüßen wir diese neue Erscheinung auf dem pädagogischen Büchermarkte. Kr.